

Depot niedergebrannt – grosser Schaden

Feuer am Bahnhof Interlaken Ost: Der neuere Teil des Depots der Ballenberg-Dampfbahn wurde ein Raub der Flammen. Das Grossaufgebot der Feuerwehr konnte nicht mehr viel ausrichten.

von CHRISTOPH BUCHS

INTERLAKEN Die Feuerwehr war mit einem Grossaufgebot vor Ort. Der Grund des Brandes war noch unklar, die Ermittlungen laufen. Der Alarm ging bei der Feuerwehr Böldeli am Samstag um circa 8.40 Uhr ein. Im Einsatz standen die Feuerwehren Böldeli, Ringgenberg-Goldswil-Niederried sowie Wilderswil. Die Feuerwehr brachte den Brand um etwa 10.00 Uhr zu weitesten Teilen unter Kontrolle. Auch Polizei und vorsorglich die Ambulanz waren vor Ort, verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist gross, das Ausmass kann gegenwärtig noch nicht abgeschätzt werden. Neben dem völlig ausgebrannten neueren Depoteil der Ballenberg-Dampfbahn wurde auch der alte Teil beschädigt, wie die Kantonspolizei Bern mitteilte.

Nur wenige Tage zuvor fand beim Depot eine Medienorientierung statt. Der Verein, welcher die beiden Lokomotiven HG 3/3 1067 und G 3/4 schon seit längerer Zeit für Nostalgiefahrten einsetzt, machte sich gemeinsam mit dem Kulturgutschützer Pascal Troller daran, die historische Lokomotive HG 3/3 1068 wieder instand zu setzen. Rund 575'000 Franken wollte Troller für die Revision der Lokomotive zusammenschmelzen, damit die Maschine innerhalb der nächsten drei Jahre wieder einsatzfähig ist. Troller wurde von dieser Zeitung telefonisch mit der Information zum Brand

überrascht. Laut Martin Schwertfeger, Mitarbeiter der Ballenberg Dampfbahn, befanden sich zum Zeitpunkt des Brandes alle Lokomotiven des Vereins im Depot. Ein langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins bestätigt, dass die HG 3/3 1068, die G 3/4 208 sowie die C 5/6 im abgebrannten Teil des Depots stationiert waren, und vom Brand in Mitleidenschaft gezogen worden sind. «Dies gilt allerdings nicht für die Dampflok HG 3/3 1067 sowie die historischen Dreiachs-Personenwagen, welche im alten Teil des Depots stehen. Sie haben nichts abbekommen.» Medienberichte, wonach die Dampflok 1067 zum Zeitpunkt des Brandes in Luzern stationiert sei, sind falsch. «Damit ist unser Vorhaben natürlich sistiert», sagt Pascal Troller. «Ich kann nicht abschätzen, wie gross der Schaden tatsächlich ist, wie stark das Feuer das Material der Lokomotive tatsächlich beschädigt hat.» Als Nächstes steht eine Standortbestimmung auf dem Programm.

Der Brand hatte auch Auswirkungen auf die Stromversorgung am Bahnhof, und damit auf den Zugverkehr. Der Bahnbetrieb auf den Strecken der SBB und BOB war für rund drei Stunden unterbrochen. Es verkehrten Ersatzbusse. Keinen Einfluss hatte der Brand auf die Zentralbahnstrecke, die wegen Bauarbeiten derzeit zwischen Brienz und Interlaken ausschliesslich mit Ersatzbussen unterwegs ist.

Nr. 127970, online seit: 16. November – 10.55 Uhr



Das Depot der Ballenberg-Dampfbahn am Samstagmorgen in Vollbrand.

Fotos: Leserreporter Mischa Schneckenburger



Feuer am Bahnhof Interlaken Ost.



Das ausgebrannte Dach des Gebäudeteils, in welchem die Dampflokotiven untergebracht sind.

Foto: Christoph Buchs



Eine hohe Rauchsäule am Samstagmorgen über Interlaken.

Foto: Leserreporter Remo Zumbunn

«Wäre enormer Verlust für den Tourismus»

Wenige Tage nach dem verheerenden Brand herrscht Ungewissheit bei den betroffenen Personen. Hans Peter Maurer, Verwaltungsratspräsident der Ballenberg Dampfbahn Rollmaterial AG, blickt in die Zukunft.

von CHRISTOPH BUCHS

INTERLAKEN Schlimm ist für die Mitarbeiter der Ballenberg-Dampfbahn nicht nur, dass das Depot abgebrannt ist. Schlimm ist auch die Ungewissheit. «Wir können nicht rein», sagt Martin Schwertfeger, welcher handwerklich für die historischen Lokomotiven zuständig ist. «Das Areal wird noch ein paar Tage gesperrt bleiben. Die Brandfahndung ist an der Arbeit – mehr kann ich nicht sagen.» Eigentümerin der Liegenschaft ist die Ballenberg Dampfbahn Rollmaterial AG. Präsident Hans

Peter Maurer hofft, dass die Temperaturen im Innern des Depots am Boden nicht zu hoch waren. «Wenn die Hitze hauptsächlich durch das Dach nach Aussen gelangte, wäre der Schaden weit geringer, als wenn auf Fusshöhe enorme Temperaturen geherrscht hätten. Vielleicht haben wir Glück.»

Älterer Gebäudeteil nicht betroffen

Für Maurer ist das Geschehene ein Schock, doch er sieht auch das Positive. «Der Lokomotive HG 3/3 1067 hat es nichts getan, und auch den Wagen nicht. Die sind aus Holz gefertigt. Hät-

te das Feuer den älteren Gebäudeteil angegriffen, wäre von den Wagen nur noch das Fahrgestell übrig.»

«Der Rest einer Epoche»

Der materielle Schaden lässt sich noch nicht beziffern, Maurer mag keine Prognosen geben. Aber er macht sich Gedanken über die wirtschaftlichen Folgen. «Die Dampfbahn hat einen grossen touristischen Wert, es wäre ein enormer Verlust, wenn wir nicht mehr mit diesen Lokomotiven fahren könnten», sagt er. «Es ist einmalig, dass eine solche Bahn auf einer so lan-

gen Strecke unterwegs ist.» Nicht nur das Mitfahren, schon das Zuschauen mache Spass. Wenn sich das Feuer die HG 3/3 1068 sowie die C 3/4 und die G 5/6 geraubt hat, geht ein Stück Schweizer Eisenbahngeschichte verloren. «Solche Lokomotiven kann man nicht kaufen», sagt Maurer. «Es ist der Rest einer Epoche, und es sind die einzigen fahrtüchtigen Modelle, die übrig sind.» Die Hoffnung sterbe zuletzt. Als Nächstes steht eine Sitzung mit der Gebäudeversicherung auf dem Programm. «Dann schauen wir weiter.»

Nr. 127981, online seit: 18. November – 19.13 Uhr

Wohnhaus in Vollbrand geraten

Am frühen Sonntagmorgen ist in Innertkirchen ein Haus ausgebrannt. Verletzt wurde niemand. Die Ursache ist noch unbekannt.

INNERTKIRCHEN Am frühen Sonntagmorgen, 17. November, gegen 5.20 Uhr, ging bei der Kantonspolizei Bern die Meldung ein, wonach es in einem Haus an der Grundeystrasse in Innertkirchen brenne. Beim Eintreffen der sofort ausgerückten Einsatzkräfte der Feuerwehr hatte sich das Feuer im zweistöckigen Gebäude bereits bis ins Dach ausgebreitet. Den 40 Angehörigen der Feuerwehren innert dem Kirchet und Meiringen gelang es, den Brand unter Kontrolle zu bringen und in der Folge zu löschen.

Verletzt wurde glücklicherweise niemand, eine Ambulanz wurde dennoch vorsorglich aufgeboden. Nach aktuellem Kenntnisstand befanden sich zum Zeitpunkt des Brandes keine Personen in dem Gebäude. Das Haus ist komplett ausgebrannt und somit unbewohnbar. Die Kantonspolizei Bern hat Abklärungen zur Brandursache und der Höhe des Sachschadens aufgenommen. Wie lange die Ermittlungen andauern, ist ungewiss. Kantonspolizei Bern/Redaktion Nr. 127973, online seit: 17. November – 14.20 Uhr

REKLAME



Ein Bild der Zerstörung nach dem Feuer in der Remise. Links die Lokomotive HG 3/3 1068, welche man wieder hätte instand setzen wollen. Die materiellen und finanziellen Schäden lassen sich nicht abschätzen.

Foto: Eingesandt